

Business Analyst vs. KI: Ehrlichkeit > Geschwindigkeit

Noch nie war es so einfach, Antworten auf nahezu alle Fragen zu erhalten: Statt zu googeln, werden ChatGPT, Gemini & Co. gefragt. Dabei gerät die kritische Einschätzung von Expertinnen und Experten in den Hintergrund.

Dabei sind es genau diese, die Hypes von echten Businessstreibern unterscheiden

VON FRANZI KUNZ



LANGFRISTIG ERFOLGREICH SIND UNTERNEHMEN, DIE ENTWICKLUNGEN NICHT NUR BEOBACHTEN, SONDERN AKTIV EINORDNEN UND FÜR SICH NUTZEN. Vorreiter erkennen Veränderungen in Kundenerwartungen früh, priorisieren klar und treffen mutige Entscheidungen. Auch unter Unsicherheit. Im Arbeitsalltag fehlt dafür jedoch oft die Zeit. Zwischen Projektdruck und Ressourcenengpässen geraten neue Technologien, innovative Marketingansätze oder strategische Weiterentwicklungen schnell ins Hintertreffen. KI-gestützte Chatbots nach neuen Trends und deren Bedeutung für das eigene Business zu fragen, wirkt da wie eine naheliegende Lösung, die allerdings nicht immer zu erfolgsversprechenden Ergebnissen führt.

Wo KI an ihre Grenzen kommt

Generative KI ist beeindruckend leistungsfähig und lässt sich im Arbeitsalltag für verschiedenste Use Cases sinnvoll nutzen. Allerdings stößt sie insbesondere dann an ihre Grenzen, wenn es nicht um schnelle, sondern um kontextuelle und faktenbasierte Entscheidungen geht.

Schließlich erzeugt sie Inhalte auf Basis von Wahrscheinlichkeiten, nicht auf Verständnis. Dadurch kann die KI zwar überzeugend klingende, aber falsche oder unvollständige Aussagen (so genannte Halluzinationen) liefern. Außerdem kann sie Konsequenzen von Entscheidungen nicht belastbar einschätzen. Insbesondere dann nicht, wenn es um aktuelle oder unternehmensspezifische Kontexte geht und der KI notwendige Daten fehlen. Sie kann zwar Muster in Informationen erkennen und daraus mögliche Trends ableiten, ersetzt jedoch weder fundierte Marktintuition noch gewachsene Erfahrungswerte aus der Praxis.

Wo Digital Business Analysts ansetzen

Genau dort, wo KI an ihre Grenzen stößt, sind die Fähigkeiten von Digital Business Analysts noch lange nicht erschöpft.

Mit Verstand, Erfahrung und Kommunikationsgeschick stellen sie die richtigen Fragen und prüfen Ergebnisse kritisch.

Statt sich von Hypes leiten zu lassen, filtern sie gezielt die Trends heraus, die tatsächlich geschäftsrelevant sind. Und zwar differenziert nach Branche, Geschäftsmodell und individueller Ausgangssituation. Das Ergebnis sind ehrliche Einschätzungen und vor allem realistische Maßnahmen, die sich in die Praxis überführen lassen.

Für eine schnelle und fundierte Trendeinordnung ganz ohne KI veröffentlicht **dotSource** jährlich das Handelskraft Trendbuch. Es bewertet aktuelle Entwicklungen, zeigt erfolgreiche Unternehmensbeispiele und liefert konkrete Handlungsempfehlungen. Ganz ohne Spekulationen, Halluzinationen oder Beschönigungen. //

Sichern Sie sich Ihr kostenfreies Exemplar des Handelskraft Trendbuch 2026 unter:



dotSource[®]